

**Antrag 2023/A/2
AfA Rheinland-Pfalz****Empfehlung der Antragskommission
Annahme****Fachkräftegewinnung und Arbeitsbedingungen in den sozialen Berufen nicht weiter verschärfen: Kürzungen bei den Jugendfreiwilligendiensten und dem Bundesfreiwilligendienst verhindern**

1 Der SPD-Landesparteitag spricht sich ge-
2 gen die geplanten Kürzungen bei den Ju-
3 gendfreiwilligendiensten (Freiwilliges So-
4 ziales Jahr FSJ, Freiwilliges Ökologisches
5 Jahr FÖJ und Freiwilliges Internationales
6 Jahr FIJ) und beim Bundesfreiwilligendienst
7 aus.
8 Der SPD-Landesparteitag betont die Bedeu-
9 tung der Jugendfreiwilligendienste und des
10 Bundesfreiwilligendienstes für die lang-
11 fristige Fachkräftegewinnung von jungen
12 Menschen für die sozialen Berufe, in denen
13 akuter Fachkräftemangel herrscht.
14 Die SPD Rheinland-Pfalz setzt sich auf den
15 jeweiligen Ebenen des Bundes im Sinne der
16 Vereinbarungen des Koalitionsvertrags da-
17 für ein, die nachhaltige Stärkung und Aus-
18 weitung der Freiwilligendienste mit dem
19 Ziel, die materiellen Rahmenbedingungen
20 der Freiwilligen zu verbessern und noch
21 mehr Menschen den Zugang zu einem Frei-
22 willigendienst zu ermöglichen.
23 Mit Vorlage des Regierungsentwurfes für
24 den Bundeshaushalt 2024 sind eine Viel-
25 zahl von Kürzungen vorgesehen. Besonders
26 betroffen von den Kürzungsplänen sind die
27 Freiwilligendienste, zu denen die Jugend-
28 freiwilligendienste (FSJ, FÖJ und FIJ) und
29 der Bundesfreiwilligendienst gehören. Die
30 Dienste sollen im nächsten Jahr 78 Millio-
31 nen Euro weniger an Bundesmitteln zur
32 Verfügung gestellt bekommen, was einer
33 Reduzierung von knapp 24 Prozent ent-
34 spricht. Die Kürzungen in 2024 führen zum

35 Wegfall jeder vierten der aktuell annäh-
36 rend 100.000 Einsatzstellen. Dabei werden
37 in ländlichen und strukturschwachen Ge-
38 genden, in denen vor allem kleinere Träger
39 aktiv sind, deutlich mehr Stellen wegfallen.
40 Da der aktuelle Jahrgang 2023/2024 der
41 Freiwilligendienste bereits auf den ur-
42 sprünglichen Haushaltsansätzen von den
43 Trägern weitestgehend umgesetzt wurde,
44 droht für den Jahrgang 2024/2025 eine
45 deutlich drastischere Kürzung. Dies ist
46 dem Umstand geschuldet, dass die Frei-
47 willigendienste überjährig durchgeführt
48 werden und damit etwaige Kürzungen
49 des Haushaltsansatzes für 2024 nicht
50 gleichmäßig auf alle Monate umgelegt
51 werden können. Nach Berechnungen der
52 Träger könnten deshalb für den Jahrgang
53 2024/2025 ein Wegfall von bis zu 50 Prozent
54 aller Einsatzstellen drohen.

55 Die Freiwilligendienste bieten einen enor-
56 men Mehrwert für die Zivilgesellschaft und
57 die Persönlichkeitsentwicklung, gerade von
58 jungen Menschen. Dazu sind sie ein wich-
59 tiges Instrument für die Fachkräftegewin-
60 nung in den sozialen Berufen. Viele Ein-
61 satzstellen in Kitas, Schulen, Pflegeheimen
62 und Krankenhäuser sind für junge Men-
63 schen das erste Kennenlernen mit einem
64 Berufsfeld. Die Eindrücke und Erfahrungen
65 im Freiwilligendienst führen häufig dazu,
66 dass die Freiwilligendienstleistenden an-
67 schließend im Berufsfeld verbleiben. Fällt
68 diese Bindungsmöglichkeit weg, werden
69 weniger junge Menschen Erzieher:innen,
70 Krankenpfleger:innen, Sozialarbeiter:innen
71 oder Betreuer:innen.

72 *Empfänger: SPD-Bundesparteitag, SPD-*
73 *Parteivorstand, SPD-Bundestagsfraktion,*
74 *SPD geführtes Bundesarbeitsministerium*